

Born to love you

Geboren um zu Lieben

Von dreamfighter

Prolog: Das Geburtstagsgeschenk

„Ist das dein ernst? Du fährst wirklich mit mir zu dem Rennen?“ fragte Haruka ihren Vater aufgeregt. „Natürlich meine Kleine, das hast du dir doch schon letztes Jahr so sehr gewünscht. Wie könnte ich dir denn nur einen Wunsch abschlagen? Und ich habe sogar noch eine Überraschung für dich, wenn wir da sind.“ „Was denn? Warum darf ich das noch nicht wissen?“ drängelte sie ungeduldig. „Nun mal ganz ruhig. Es ist eine Überraschung und bis morgen wirst du doch noch warten können, oder?“ fragte ihr Vater im Gegenzug. „Aber bis morgen ist es doch noch so lange hin...“ schmolte Haruka nun. „Hey, wenn du jetzt ganz brav ins Bett gehst und schläfst, dann geht die Zeit ganz schnell rum und wir sind dann schon auf dem Weg zu dem Rennen.“ versuchte Masaru seine Tochter zu überreden. Nach etlichen Minuten schaffte er es dann und seine Tochter lag umgezogen in ihrem Bett. „Träum was schönes, mein kleiner Schatz.“ Er gab Haruka noch einen Kuss auf die Stirn, deckte sie zu und verließ dann das Zimmer. Nachdem er die Tür geschlossen hatte ging er hinab in das Wohnzimmer und dachte daran, was seine Frau Sorano alles verpasst hatte. <Ach Sorano, wenn du sie doch nur sehen könntest. Morgen ist es nun 10 Jahre her, seit du sie mir geschenkt hast und seit du von mir gegangen bist. Haruka ist wirklich etwas ganz besonderes. Sie hat einen unglaublichen Willen und weiß genau wie sie sich durchsetzt. Seit einem Jahr liegt sie mir nun in den Ohren, dass sie unbedingt mal zu einem Motorradrennen möchte und da morgen ihr zehnter Geburtstag ist, habe ich vor ihr diesen Wunsch zu erfüllen. Du währst bestimmt nicht damit einverstanden, da du immer so vorsichtig warst, während ich immer der Draufgänger war. Wenn du sie sehen würdest, dann würdest du wahrscheinlich nur mit dem Kopf schütteln, denn sie ist kein typisches Mädchen. Sie trägt am liebsten Hosen und T-Shirts und auch eine sportliche Kurzhaarfrisur. Wenn sie lange Haare hätte, dann hätte sie bestimmt die gleichen goldenen Locken wie du. Ach Sorano, du wärst bestimmt sehr stolz auf sie, in der Schule ist sie eine hervorragende Schülerin, naja bis auf die kleineren Probleme in japanisch. Und sie ist auch eine großartige Sportlerin. In der Leichtathletik gibt es niemanden der sie im Laufen schlagen kann. Selbst die Jungs schlägt sie um Längen. Und das weiß ich auch nur, weil sie sich immer mit ihnen im Sportunterricht mit ihnen misst. Sie liebt es sich als Junge auszugeben und damit alle zu verwirren. Du hättest ihr das wahrscheinlich schon längst ausgedet, aber ich bin dafür einfach nicht stark genug. Genauso wie dir damals, als ich dir in die Augen geschaut habe, kann ich ihr einfach nichts abschlagen. Sie hat deine Augen, dieses strahlende Grün mit einem leichten Blauschimmer das ich so sehr liebte und immer noch liebe. Aber egal, was du

davon gehalten hättest, sie ist glücklich damit und deshalb lasse ich sie. Sie soll sich einfach wohl fühlen und ihre Kindheit genießen. Das einzige was mir einige Sorgen macht, ist dass sie keine Freunde hat. Zumindest keine, die sie mal zum spielen mit nach Hause bringt. Aber das kommt vielleicht noch...> Masaru schlief mit diesen Gedanken auf der Couch ein.

Am nächsten morgen wachte Haruka schon kurz nach Sonnenaufgang auf, was eigentlich untypisch für sie war. Sie liebte es gerade am Wochenende lange zu schlafen, aber heute war das anders. Sie wollte unbedingt wissen, was für eine Überraschung ihr Vater für sie hatte. Haruka ging ins Bad und duschte erst einmal um richtig wach zu werden, anschließend zog sie sich ihre Lieblingshosen an und ein weißes Hemd. Als sie fertig war ging sie runter in die Küche. Ihr Vater war bereits wach und deckte gerade den Frühstückstisch als sie durch die Tür trat. „Guten morgen Prinzessin, ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag.“ mit diesen Worten nahm Masaru seine Tochter in den Arm und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „Guten morgen, danke Papa. Wann fahren wir denn los und was ist denn nun die Überraschung?“ plapperte Haruka gleich los. „Nun lass uns doch erst einmal was essen, danach fahren wir zur Rennstrecke und schauen uns das Rennen an. Und danach gibt es die Überraschung, in Ordnung?“ „Ok, lass uns anfangen. Ich möchte unbedingt wissen, was das für eine Überraschung ist und je eher wir da sind, desto schneller sagst du es mir...“ sagte sie aufgeregt und begann gleich damit sich ein Toast zu belegen und zu essen. Masaru konnte darüber nur schmunzeln und begann ebenfalls damit zu essen. Nach dem Frühstück half Haruka ihrem Vater noch beim Abräumen und rannte dann direkt raus zum Auto. „Nun mach schon, lass uns doch endlich fahren. Du hast es mir doch versprochen Papa.“ beschwerte sich Haruka, da ihr Vater in ihren Augen viel zu lange brauchte. Kopfschüttelnd verließ auch Masaru das Haus und schloss das Auto auf.

An der Rennstrecke angekommen wollte Haruka direkt in Richtung der Motorräder aufbrechen, doch sie wurde sanft aber bestimmt von ihrem Vater abgehalten. „Haruka, du darfst da nicht einfach hin. Wir dürfen nur zu unseren Plätzen, die genau gegenüber der Start- und Ziellinie mit Blick auf die große Leinwand sind, damit du auch nichts von dem Rennen verpasst.“ lächelte er seine Tochter an und nahm sie an die Hand. Haruka kam gar nicht mehr aus dem Staunen heraus. All die Motorräder ließen ihr Herz schneller schlagen und sie schaute ihren Vater mit großen Augen an. „Vielen Dank Papa! Das ist wirklich das tollste Geschenk, welches ich jemals bekommen hab.“ sagte sie euphorisch während sie den Rennverlauf auf der Leinwand beobachtete. Sie war von der Atmosphäre so gefesselt, dass sie nicht eine Sekunde mehr an die Überraschung, die Masaru für sie hatte, dachte. Nach dem Rennen, das von Harukas Lieblingsfahrer gewonnen wurde schaute sie gebannt in Richtung Podest, auf dem die Siegerehrung stattfinden sollte, wobei ihr Vater sie lächelnd beobachtete und sie ansprach. „Hat es dir gefallen Prinzessin? Lass uns so langsam los gehen, sonst verpasst du noch deine Überraschung.“ „Das war echt super spannend! Ich hätte nie gedacht, dass es Live noch besser sein kann, als im Fernsehen... Die Überraschung... die habe ich ja total vergessen! Was ist es denn jetzt?“ „Na los, lass uns gehen, dann wirst du es gleich wissen.“ „Müssen wir dafür lange fahren?“ „Nein, wir können dafür sogar zu Fuß gehen.“ sagte Masaru und nahm Haruka bei der Hand um mit ihr los zu gehen. Er ging mit ihr direkt zur Boxengasse und unterhielt sich dort mit einem Ordner, die darauf achteten, dass niemand ohne Erlaubnis zu Fahrern und

Maschinen gehen konnte. Harukas Augen begannen zu glänzen, als der Ordner beiseite trat und den beiden somit den Weg freimachte. „Ist das die Überraschung? Ich darf echt in die Boxengasse und die Motorräder von nahem sehen?“ wollte sie sogleich von Masaru wissen. „Ja, aber das ist noch nicht alles. Lass dich überraschen. Du wirst schließlich nur einmal 10 Jahre alt. Das ist ein besonderer Geburtstag und der muss doch ordentlich gefeiert werden, Prinzessin.“ Haruka konnte das gar nicht fassen und umarmte ihren Vater stürmisch. „Du bist echt der Beste Papa der Welt.“ Die beiden gingen gemeinsam zur Box von Harukas Lieblingsfahrer und blieben dort stehen. Shoya Tomizawa kam gerade von der Siegerehrung und den anschließenden Interviews zurück zu seinem Team und entdeckte sogleich seine Besucher. Er hatte im Vorfeld mit Masaru über den Besuch gesprochen und wusste, dass Haruka Geburtstag hatte. „Hallo Haruka, alles Gute zum Geburtstag. Ich hoffe das Rennen hat dir gefallen.“ „Sie... Sie kennen mich?“ begann Haruka zu stottern und schaute ihr Idol ungläubig an. „Natürlich kenne ich dich, ich habe schließlich auch noch ein Geschenk für dich. Dein Papa hat mir verraten, dass du heute Geburtstag hast und da habe ich mir gedacht, es könnte dir gefallen mal mit mir zusammen auf dem Motorrad zu fahren. Was meinst du?“ „Wow, das wäre echt super. Vielen Dank, Sie sind echt der coolste. Und du auch Papa!“ So eine Reaktion hatte Masaru sich von seiner Tochter erhofft und freute sich für sie. Sie war sein ein und alles und es sollte ihr an nichts mangeln. Dadurch dass er der Verkaufsleiter des Hauptsponsors von Tomizawas Team war, hatte er keine Probleme dieses Treffen und die Fahrt mit dem Motorrad zu organisieren. Er gab seiner Tochter zu verstehen, dass sie sich noch umziehen musste und zeigte auf eine Umkleidekabine am Ende der Box. Haruka ging darauf zu und konnte gar nicht glauben, was sie sah. In der Garderobe hing auf einem Bügel ein echter Rennanzug und daneben lag ein dazu passender Helm. Der Anzug war weiß und hatte dunkelblaue und goldene Blitze drauf. Sie zog sich schnell um und war überrascht, dass der Anzug perfekt passte. Dann nahm sie sich den Helm und betrachtete ihn erst einmal genauer. Es war ein weißer Helm mit blauen Blitzen drauf, wie sie auch schon auf dem Rennanzug waren. Aber dann stutzte sie auf einmal. Denn in goldenen Buchstaben stand dort ihr Name drauf. Als sie das entdeckt hatte, strahlten ihre Augen und sie rannte sofort zu ihrem Vater. „Wahnsinn, schau mal Papa, da steht ja sogar mein Name drauf.“ „Ich weiß mein Schatz. Ich hoffe es gefällt dir. Und nun geh mal zu den anderen da hinten. Die zeigen dir dann, wie du dich auf dem Motorrad halten kannst, wenn du mit Shoya fährst.“ sagte Masaru lächelnd und zeigte auf das Team von Mechanikern, die schon auf Haruka warteten.

Nach einigen Runden mit Shoya neigte sich der Tag langsam zu Ende und Haruka war der glücklichste Mensch auf Erden.